

300 Besucher pflegen Kontakte

FACHHOCHSCHULE 10. Berufsmesse in der Stadthalle ist Magnet für Studenten



Kontaktpflege: Gut 300 Besucher kamen am Donnerstag in die Stadthalle.

BILD: FRIEDERIKE KLOTH

25 Unternehmen hatten ihren Stand in der Stadthalle aufgeschlagen. Das sind mehr als im vergangenen Jahr.

VON FRIEDERIKE KLOTH

ELSFLETH – Niklas Richter und Kevin Rogge sind zufrieden: 25 Firmen haben am Donnerstag ihre Stände aufgebaut. „Wir schätzen, dass gut 300 Besucher hier sind“, sagte Richter mit Blick auf das Gedränge in den Gängen. Die beiden Studenten haben die bereits zehnte Berufsmesse vom Fachbereich Seefahrt organisiert.

Positive Stimmung

Nicht nur ihre Elsflether Kommilitonen nutzten die Gelegenheit, das Gespräch mit den Unternehmen zu suchen. „Es sind auch Studenten aus Wilhelmshaven und Bremen da“, freute sich Rogge.

Auch die Firmen seien zufrieden. „Mit 25 Ausstellern haben wir sogar einen Stand mehr als im vergangenen Jahr, und das trotz der Wirtschaftskrise“, sagte Robbe. „Wir sind

also sehr positiv gestimmt.“

Die Studenten interessierten sich bei den Gesprächen besonders für Praktikumsplätze und den Bewerbermarkt.

Praktikumsplätze begehrt

„Wir vermitteln hier Plätze für ein Praktikum in der Seefahrt aber auch im kaufmännischen Bereich“, erklärte Maren Küther, Leiterin der Personalabteilung im Bereich See bei Beluga. „Aber auch Diplomarbeiten kann man bei uns in verschiedenen Bereichen schreiben. Und natürlich gibt es auch viele, die sich für eine Stelle als Offizier bei uns bewerben.“

Auch an den anderen Ständen, vor Ort war unter anderem auch die Bundeswehr, gab es viel Interesse an den Angeboten. Mit reichlich Infomaterial unter dem Arm ging es von Stand zu Stand.

Auch untereinander tauschten sich die jungen Besucher auf der Berufsmesse aus. In der Küche sorgten derweil Elsflether Studenten für genügend Nachschub an Kaffee und Kuchen.

NWZTV zeigt einen Beitrag unter www.nwzonline.de/tv



An den Ständen der Unternehmen wurden intensive Gespräche geführt.

BILD: FRIEDERIKE KLOTH



Einsatz in der Küche: Studenten sorgten für ausreichend Kaffee und Kuchen.

BILD: FRIEDERIKE KLOTH